

Anz. orn. Ges. Bayern 11, 1972: 49—53

Zug und Wintervorkommen von Wasserralle (*Rallus aquaticus*) und Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*) in der Gegend von Ulm

Von Jochen Hölzinger

Nur aus wenigen Gebieten liegen genauere Zusammenstellungen über die Wanderungen der beiden sehr versteckt lebenden Rallenarten vor; besonders über die Zugverhältnisse der Wasserralle fehlen eingehendere Bearbeitungen. Zu derartigen Untersuchungen eignen sich solche Gebiete, die günstige Rastbiotope aufweisen und in denen die Arten nicht brüten. Das sind bei uns vor allem die älteren, dicht bewachsenen, eutrophen Stauseen mit den dazugehörigen Flußarmen des Donaubereichs. Wasserralle und Tüpfelsumpfhuhn brüten im Ulmer Raum weitab von künstlichen Stauseeanlagen am Schmieder See, im Donaumoos und an wenigen Donaualtwassern (vgl. HÖLZINGER 1964), so daß Beobachtungen zur Besiedlung der Brutplätze zusätzliche Hinweise liefern.

Die vorliegende Arbeit basiert auf Beobachtungen, die in den vergangenen 25 Jahren (1947—1971) im Rahmen planmäßiger Wasservogelzählungen gesammelt wurden. Für die Mitteilung von Beobachtungsdaten möchte ich besonders den Herren K. ALTRICHTER, K. BUCK und K. SCHILHANSL danken. Für die Übersetzung der Zusammenfassung danke ich I. Gräfin WESTARP recht herzlich.

Wasserralle — *Rallus aquaticus* (Abb. 1)

Auf dem Wegzug erscheinen die ersten Wasserrallen außerhalb der Brutgebiete in der dritten Julidekade: 20. 7. 1968 und 24. 7. 1966 je 1 Ex. Auch in der ersten Augushälfte ist der Durchzug mit wenigen beobachteten Einzeltvögeln noch schwach. Erst ab der dritten Augustdekade und offenbar bis um Mitte September ziehen verstärkt Wasserrallen durch. Schon nach dieser Zeit stellt sich an den günstigen Rastbiotopen, z. B. in dem durch die Stauseen entlasteten, waserarmeren ehemaligen Donaubett beim Öpfinger Stausee, ein Herbst- und Frühwinterbestand mit in einzelnen Jahren ziemlich konstanten Individuenzahlen ein. In diesem Gebiet, aus dem der überwiegende Teil der Beobachtungen stammt, setzt um die Jahreswende eine deutliche Zunahme der Wasserrallen ein. Zu Beginn des Hochwinters frieren immer mehr Rastplätze zu, die die Rallen zum Ausweichen

und Aufsuchen neuer, noch eisfreier Biotope zwingen. Die Donau friert in diesem Bereich durch die starke Abwasserbelastung nie ganz zu, und so lassen sich derartige Winterfluchtbewegungen gut erkennen.

In den Wintermonaten halten die Wasserrallen hier eng begrenzte „Winterreviere“ ein, die jeweils immer von 1—2 Vögeln besetzt sind und die gegenüber anderen Individuen verteidigt werden. Dies zeigte sich beim Abspielen von Klangattrappen singender Wasserrallen besonders deutlich (Dezember 1971). Schon nach den ersten paar Strophen kamen die Wasserrallen aus ihren Verstecken und suchten erregt, den Rivalen zu vertreiben. Auf diese Weise läßt sich auch gut der Winterbestand kontrollieren. Auf dem für Wasserrallen günstigen 1,4 km langen Donauabschnitt konzentrieren sich bis zu 10 Rallenreviere (20. 12. 1959; am 30. 12. 1970 8).

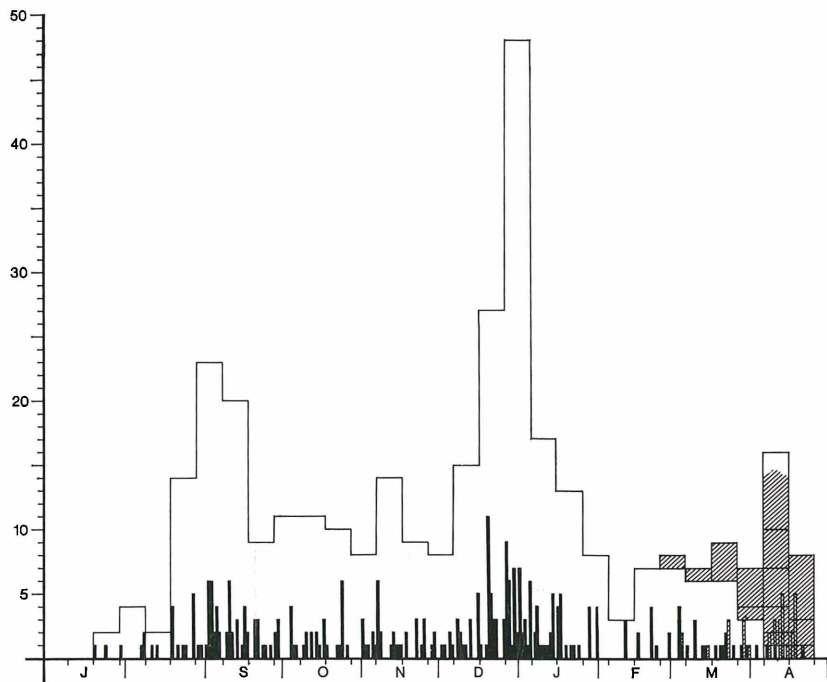


Abb. 1

Durchzug, Überwinterung und Besiedlung des Brutgebiets der Wasserralle (*Rallus aquaticus*) im Ulmer Raum; 201 Daten aus 25 Jahren (1947 bis 1971); Summen der Individuen: pro Tag = schmale Balken, pro Jahresdekade = breite Balken; schraffiert = Besiedlung des Brutgebiets; Abzisse: Monat Juli bis April.

Der Heimzug ist recht unauffällig und im Überwinterungsgebiet nur anhand der Letztbeobachtungen zu rekonstruieren. Bereits im Februar zieht ein Teil der überwinternden Wasserrallen ab, im März sind meist nur noch Einzelvögel zu beobachten und die letzten Wasserrallen bleiben bis Anfang April im Überwinterungsquartier (3. 4. 1971 und 7. 4. 1963 je 1 Ex.). Die Besiedlung des Brutplatzes wurde nur in solchen Gebieten genauer verfolgt, in denen sich im Winter keine Wasserrallen aufhalten können. Die ersten Rückzügler wurden hier Anfang bis Mitte März verhört. Der Haupteinzug findet nach den vorliegenden Daten in der zweiten März- und ersten Aprilhälfte statt, und scheint um Mitte April bereits abgeschlossen zu sein. Damit entsprechen die hier auf dem Heimzug gemachten Feststellungen denjenigen vom Bodensee (JACOBY, KNÖRZSCH & SCHUSTER 1970) weitgehend.

Tüpfelsumpfhuhn — *Porzana porzana* (Abb. 2)

Die Zeiten, in denen LANDBECK (1855) aus dem Mindeltal schreiben konnte, daß er „im Jahre 1846 . mehr denn achtzig Stück schoss und zehn lebendig fing“, sind für unser Gebiet längst vorbei. Heute zieht das Tüpfelsumpfhuhn alljährlich in geringer Zahl durch und hält nur noch wenige Brutplätze besetzt (vgl. HÖLZINGER 1971).

Die ersten Vögel auf dem Wegzug, die außerhalb der Brutgebiete festgestellt wurden, erscheinen ab Mitte Juli: am 14. 7. 1963 1 Ex. im Rißtal bei Baltringen (V. FRÖHLICH) und am 29. 7. 1971 2 am

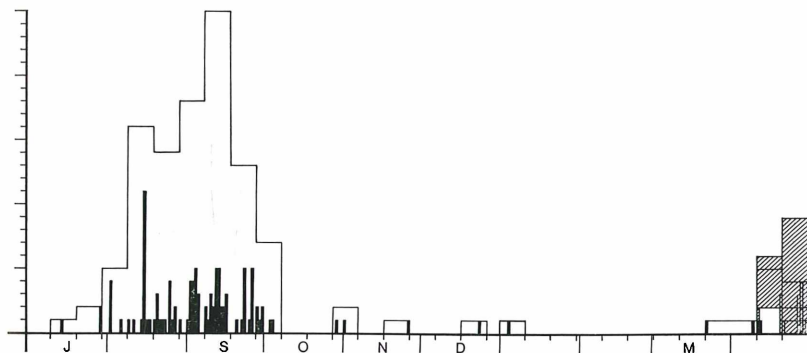


Abb. 2

Durchzug und Besiedlung des Brutgebiets des Tüpfelsumpfhuhns (*Porzana porzana*) im Ulmer Raum; 77 Daten aus 25 Jahren (1947—1971); Summen der Individuen: pro Tag = schmale Balken, pro Jahresdekade = breite Balken; schraffiert = Besiedlung des Brutgebiets; Abszisse: Monate Juli bis April.

Oberegger Stausee (K. ALTRICHTER). Bis zur zweiten Augustdekade ist der Zug noch schwach. Ab diesem Zeitpunkt macht sich verstärkter Durchzug bemerkbar, der sich ohne besondere Höhepunkte bis zur September/November-Wende hinzieht. Die Mehrzahl der Daten betrifft Einzelvögel, doch werden in dieser Zeit immer wieder kleinere Ansammlungen beobachtet: z. B. je 5 Ex. am Oberegger und Ellzeer Stausee (15. 8. 1971, K. ALTRICHTER) sowie am Öpfinger Stausee (4. 9. 1971 und 13. 9. 1959, K. BUCK und K. SCHILHANSL). Mehrere Daten, besonders vom Öpfinger Stausee, lassen auch bei uns ein längeres Rasten für die Kleingefiedermauser im August und September vermuten, wie es SUMPER (1964) durch planmäßige Fänge im Ismaninger Teichgebiet überzeugend darstellen konnte. Mit drei Daten aus verschiedenen Jahren bleibt der Durchzug bis Ende November schwach (u. a. 26. 11. 1961 1 Ex. am Öpfinger Stausee, Verf.). Zwei Daten aus Dezember und Januar belegen wohl, daß einzelne Individuen zu überwintern versuchen, solange es ihnen eisfreie Rastplätze ermöglichen: 23. 12. 1963 und 4. 1. 1962 je 1 Ex. im seichten Donaubett beim Öpfinger Stausee, F.-B. LUDESCHER, Verf.; vgl. HÖLZINGER (1964); drei weitere derartige Fälle sind aus Baden-Württemberg bekannt (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970).

Beobachtungen rastender Tüpfelsumpfhühner auf dem Heimzug sind sehr spärlich. Der früheste Durchzügler stammt vom 22. 3. 1959 (1 Ex. am Öpfinger Stausee, K. BUCK), drei weitere wurden um den 10. April festgestellt. In die zweite Aprildekade fällt der Beginn der Besiedlung der Brutplätze, die bereits in der letzten Aprildekade abgeschlossen sein dürfte. Zu ähnlichen Ergebnissen kommen JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER (1970) für den Bodensee und KRAUS & LISCHKA (1956) für das Fränkische Weihergebiet. Im Mai haben wir Neuankommlinge in den Brutgebieten wie auch an den Rastplätzen nicht beobachtet.

Das entworfene Bild deckt sich mit denjenigen aus anderen Gebieten des Alpenvorlandes (vgl. z. B. für Ismaning SUMPER l. c., für das Bodenseegebiet JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER l. c. und für die Schweiz H. NOLL in GLUTZ VON BLOTZHEIM [1962]). Auch bei uns überwiegt nach Beobachtungen an rastenden Vögeln offenbar der Wegzug gegenüber dem Heimzug deutlich. Dies hängt jedoch wohl entscheidend ab von der mauserbedingten langen Rastdisposition im August und September; zudem ist das Tüpfelsumpfhuhn ein ausgeprägter Nachtzieher, der auf dem Heimzug ohne längere Zwischenaufenthalte in die Brutgebiete strebt.

Summary

Migration and winter distribution of Water Rail (*Rallus aquaticus*) and Spotted Crake (*Porzana porzana*) in the Ulm area.

Summarized observations of both species collected within the last 20 years (1947/1971) outside the breeding quarters give the following picture: Water Rail (201 data, Fig. 1): departure begins at the end of July; increased passage from the end of August to mid-September; autumn and early winter density show a fairly constant number of individuals; at the turn of the year there is a marked increase in Rail, which is taken to indicate winter escape; Water Rail occupies closely limited „winter quarters“ during the winter months; an inconspicuous spring migration begins in February and ends at the beginning of April; main arrival in the breeding quarters between mid-March and mid-April. Spotted Crake (77 data, Fig. 2): departure begins mid-July; increased passage between mid-August and beginning of September; 2 cases of departure delayed until early winter (December, January); sparse spring migration observations at the end of March and in April; arrival in breeding quarters from middle to end of April.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Aargauer Tagblatt, Aarau.
- HÖLZINGER, J. (1964): Übersicht über die Vogelwelt des Ulmer Raumes. Mitt. Ver. Naturw. u. Math. Ulm 27: 91—152.
- — (1971): Tüpfelsumpfhuhn — *Porzana porzana*. Ornithologischer Sammelbericht für Baden-Württemberg (6). Anz. orn. Ges. Bayern 10: 177—179.
- — G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft.
- JACOBY, H., G. KNÖTZSCH & S. SCHUSTER (1970): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Beob. 67, Beiheft.
- KRAUS, M., & W. LISCHKA (1956): Zum Vorkommen der *Porzana*-Arten im Fränkischen Weihergebiet. J. Orn. 97: 190—201.
- LANDBECK, C. L. (1855): Bemerkungen über die Vögel des Mindel- und Kamelthales in Bayern. Naumannia 5: 73—88.
- SUMPER, M. (1964): Der Durchzug des Tüpfelsumpfhuhns (*Porzana porzana*) im Ismaninger Teichgebiet bei München. Anz. orn. Ges. Bayern 7: 90—99.

Anschrift des Verfassers:

Jochen H ö l z i n g e r, 7911 Oberelchingen, Silcherweg 22.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [11 1](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Zug und Wintervorkommen von Wasserralle \(*Hallus aquaticus*\) und Tüpfelsumpfhuhn \(*Porzana porzanci*\) in der Gegend von Ulm 49-53](#)